

Geschäftsstelle für regionale Planung

Beeskow (hk) Die Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft „Oderland-Spree“ hat Montagabend auf ihrer konstituierenden Sitzung in Neuhardenberg Beeskow als Sitz ihrer Geschäftsstelle bestimmt. Landrat Dr. Jürgen Schröter war davon selbst überrascht, denn zunächst war Frankfurt/Oder vorgesehen. Aus seiner Sicht kommt in der Entscheidung die Absicht zum Ausdruck, die Position der Kommunen gegenüber dem Land zu stärken.

Für Beeskow sei dies eine gute Entscheidung. Nicht so sehr wegen der damit verbundenen Arbeitsplätze, aber kurze Wege böten bessere Einflußmöglichkeiten, argumentiert der Landrat.

Der Regionalversammlung als oberstem Gremium der Planungsgemeinschaft gehören die Landräte aus den Kreisen Bad Freienwalde, Seelow, Fürstenwalde, Beeskow, Eisenhüttenstadt, Strausberg sowie die OB der kreisfreien Städte Frankfurt/Oder und Eisenhüttenstadt an, außerdem die Bürgermeister der Städte mit mehr als 10 000 Einwohnern. „Leider nicht der Beeskower“, bedauert Dr. Jürgen Schröter.

Neben der Konstituierung, der Wahl des Vorstandes und der Bestimmung des Sitzes der Geschäftsstelle wurde ein Beschluß zur Erarbeitung eines Regionalplans entsprechend dem Gesetz zur Regionalplanung gefaßt. Damit geht es um Konzepte für die Siedlungsplanung, Raumordnung und Strukturentwicklung in Verantwortung der Kommunen, so der Landrat, die Voraussetzung für die Landesplanung ist. Die Regionalplanung geht somit in die Verantwortung der Kommunen über, stärkt deren Verantwortung und Position gegenüber dem Land.

Zuvor hatte ebenfalls in Neuhardenberg der Regionale Aufbaustab getagt, der jedoch eine Institution des Landes ist, weshalb Ministerpräsident Manfred Stolpe und Vertreter verschiedener Ministerien teilgenommen haben. Auf dieser Tagung hat der Landrat auch gegenüber dem Ministerpräsidenten noch einmal die „selbstherrliche Entscheidung“ des Innenministeriums kritisiert, das Beeskower Katasteramt zu schließen.